

Mario Czaja  
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Nachbarn,

einer guten Tradition folgend, möchte ich als Abgeordneter für Mahlsdorf und Kaulsdorf auch in diesem Jahr vor dem Weihnachtsfest eine Bilanz der Entwicklung unserer Ortsteile ziehen.

Seit dem Jahr 2006 gilt das bei den Bürgern so unbeliebte Straßenausbaubeitragsgesetz. Mittlerweile werden über 120 Straßen in ganz Berlin kostenpflichtig ausgebaut. In Marzahn-Hellersdorf mussten bisher keine Anwohner Ausbaubeiträge für Baumaßnahmen zahlen. Dies ist ein Erfolg unseres gemeinsam mit dem Verband Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) organisierten Widerstands gegen das Gesetz. Auch die Befestigung weiterer 6 km Straßen in Mahlsdorf und Kaulsdorf konnte ohne Ausbaubeiträge durchgeführt werden.

Fast 10.000 Haushalte konnten in den letzten 10 Jahren in Marzahn-Hellersdorf an die Berliner Abwasserkanalisation neu angeschlossen werden. Unser politischer Druck auf die Wasserbetriebe hat hier zum Erfolg geführt. In Kaulsdorf und Mahlsdorf sind über 8.000 Haushalte in den Genuss eines eigenen Abwasseranschlusses gekommen.

Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr den Erhalt der grundwasserregulierenden Anlage in Kaulsdorf-Süd endlich durchsetzen konnten. Nach langen Auseinandersetzungen mit der Senatsverwaltung sind nun die betroffenen Anwohner und ihre Grundstücke mindestens zehn weitere Jahre vor steigendem Grundwasser geschützt. Sehr erfreulich ist zudem, dass die Berliner Wasserbetriebe den Anwohnerinnen und Anwohnern am Elsensee zugesagt haben, den Anschluss an die Trinkwasserkanalisation nun ernsthaft anzugehen.

Zwei wirkliche Erfolgsgeschichten der letzten Jahre möchte ich kurz in Erinnerung rufen: Der Senat hatte das damals ziemlich heruntergekommene Krankenhaus Kaulsdorf schon abgeschrieben. Im Bezirk haben wir gekämpft: Heute haben wir ein schickes, saniertes Krankenhaus! Und: aus dem einst verfallenen Gründerzeitmuseum in Mahlsdorf ist ein vitaler Kulturreffpunkt und künstlerisches Kleinod geworden.

Der Kampf um Gelder aus den Konjunkturpaketen der Bundesregierung wurde auch zwischen den Bezirken erbittert geführt. Nicht ohne Stolz können wir heute sagen: Wir haben Mittel aus diesem Topf losgeeist und mit diesem Geld die Teilsanierung des Hultschiner Damms und den Neubau eines Sportfunktionsgebäudes bei Stern Kaulsdorf finanziert.

Mahlsdorf und Kaulsdorf sind lebenswerte Stadtteile mit viel Grün und einer hohen Lebensqualität. Ich setze mich dafür ein, dass dies auch so bleibt. Die Aufwertung des Stadtteilzentrums am S-Bahnhof Mahlsdorf unterstütze ich sehr. Wir brauchen keine weiteren Discountermärkte. Wir wollen auch keine neuen Spielhallen in Mahlsdorf und Kaulsdorf. Ich unterstütze ein Gesetzesvorhaben, das den Wildwuchs solcher „Spielhöllen“ wirksam stoppt.

*bitte wenden*

Die Anwohnerinnen und Anwohner sehen die geplante Wasserskianlage auf dem Elsensee als ein großes Ärgernis. Diese Anlage gehört nicht in das Naturschutzgebiet der Kaulsdorfer Seen. Eine gemeinsame Initiative von SPD, Grünen und CDU konnte das Projekt bisher erfolgreich aufhalten. Wir lassen in unseren Aktivitäten diesbezüglich nicht nach und sind optimistisch, dass die Anlage am Ende nicht gebaut wird.

Ich verbinde viele schöne Erinnerungen an meine Kindheit mit dem Wernerbad in Mahlsdorf. Auch deshalb engagiere ich mich in einem überparteilichen Verein zur Rettung des Wernerbades. Gemeinsam suchen wir nach einer Lösung, die sowohl den Wünschen der potenziellen Erholungssuchenden als auch den Sorgen der Anlieger gerecht wird. Ich möchte, dass bald wieder Kinder im Wernerbad fröhlich planschen können.

Im Vorfeld der Eröffnung des neuen Großflughafens in Schönefeld im Jahr 2012 hat das Versagen aller Beteiligten zum verständlichen Unmut bei den Berlinern und Brandenburgern geführt. Wir brauchen schnell Klarheit über die Flugrouten. Ich setze mich für Flugrouten ein, die den Fluglärm von dichtbesiedelten Ortsteilen in Berlin fernhalten. Ich unterstütze dabei die Bürgerinitiative, die sich in Mahlsdorf und Kaulsdorf gegründet hat. Ich setze mich im Parlament für ein striktes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr ein. Die Sicherheit und der Gesundheitsschutz müssen oberste Priorität haben.

Neben dem Fluglärm belastet die Anwohner auch der Straßenlärm in unseren Ortsteilen. Deshalb brauchen wir die leistungsfähige Entlastungsstraße TVO zwischen Biesdorf und dem Adlergestell. Es fehlen noch 6 Kilometer Straße zwischen der Märkischen Allee und der Straße An der Wuhlheide. Die TVO hält den Durchgangsverkehr aus den Siedlungsgebieten heraus und bindet Mahlsdorf und Kaulsdorf gut an den neuen Flughafen an. Sie bringt dadurch auch neue wirtschaftliche Impulse für Marzahn-Hellersdorf.

Nahezu ohnmächtig müssen wir mit ansehen, wie skrupellos der Senat Jahr für Jahr an der Gebührenschaube dreht. Diese Mehrbelastungen treffen besonders stark die Bürger in den Siedlungsgebieten. Die Grundsteuer wurde erhöht. Straßenausbaubeiträge werden neu erhoben. Das Grundwasserentnahmeentgelt wurde nicht abgeschafft. Die Müll-, Wasser- und Abwassergebühren steigen. Die Kosten für die Räum- und Streupflicht im Winter erhöhen sich. Zwangsinvestitionen zur Gebäudesanierung sind geplant. Ich möchte die Abgabenspirale stoppen! Und auch Sie können aktiv dazu beitragen. Indem Sie bei der Abgeordnetenhauswahl 2011 für einen Kurswechsel - auch beim Thema Abgaben und Gebühren - stimmen.

Wir haben schon einiges erreicht für Kaulsdorf und Mahlsdorf. Diese Erfolge spornen mich und mein Team an, uns für Ihre Anliegen zu engagieren. Dazu brauche ich auch weiterhin Ihre Unterstützung. Teilen Sie mir Ihre Anliegen, Ihre Sorgen und Nöte mit. Sie erreichen mich im Bürgerbüro oder unter [post@marioczaja.de](mailto:post@marioczaja.de). Der enge Dialog mit Ihnen ist mir wichtig.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich nun eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes glückliches neues Jahr.

